

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Soziales, Jugend und  
Gleichstellung

**Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung**

Geschäftsführung: Peter Schmidt  
Telefon: 06421 201-1505  
E-Mail: peter.schmidt@marburg-stadt.de

Marburg, 25.11.2019

**Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung (öffentlich)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung (öffentlich)**  
der Stadtverordnetenversammlung am

**Mittwoch, den 04.12.2019, 17:00 Uhr,  
Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg**

lade ich Sie hiermit fristgerecht ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.11.2019
- 3 Anträge der Fraktionen
- 3.1 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Verbesserte  
Zugänglichkeit der Sitzungsunterlagen städtischer Gremien für  
blinde und sehbehinderte Menschen **VO/7087/2019**
- 4 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen  
gez.

Roland Böhm

Vorsitzender

## Niederschrift

### Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Gleichstellung (öffentlich) der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 13.11.2019
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

---

#### Anwesende Mitglieder

##### Vorsitz

Herr Roland Böhm - Marburger Linke

##### reguläre Mitglieder

Frau Bettina Böttcher-Dutton - SPD

Frau Erika Lotz-Halilovic - SPD

Frau Marianne Wölk - SPD

Vertretung für: Frau Alexandra Klusmann

Frau Anna Zels - SPD

Vertretung für: Herrn Ulrich Severin

Herr Winfried Kissel - CDU

Herr Stephan Muth - CDU

Frau Runhild Piper - CDU

Frau Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen

Frau Madelaine Stahl - B90/Die Grünen

Herr Miguel Angel Sánchez Arvelo - Marburger Linke

Herr Dr. Hermann Uchtmann - FDP/MBL

Frau Andrea Suntheim-Pichler - BfM

Vertretung für: Frau Gabriele Mensing

##### beratende Mitglieder

Herr Dr. Michael Weber - Piratenpartei

##### Magistrat

Oberbürgermeister Herr Dr. Thomas Spies; Stadträtin Frau Dinnebier

##### Verwaltung

Frau Meier, Frau Mösbauer, Herr Hölzer, Herr Schmidt (Protokoll)

##### Behindertenbeirat

Frau Mayer

## Gäste

Frau Lena Kribbe, Frau Katharina Rink, Frau Carolin Rupp und Frau Claudia Straub (alle: Mentoring Programm Frauen), Frau Schroll

## Entschuldigte Mitglieder

### reguläre Mitglieder

Frau Alexandra Klusmann - SPD	- entschuldigt -
Herr Ulrich Severin - SPD	- entschuldigt -
Frau Gabriele Mensing - BfM	- entschuldigt -

## Protokoll:

---

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Der Vorsitzende weist bereits zu Beginn die Mitglieder auf die für den 18. Dezember 2019 terminierte Sitzung dieses Ausschusses gemeinsam mit dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2020 hin. In der Zeit von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr an diesem Tag ist vorgesehen, die Produkte des Fachbereichs 7 (Zivilgesellschaft, Stadtentwicklung, Migration und Kultur) zu beraten. Danach ist vorgesehen, in der Zeit von 11:00 Uhr bis 12:30 die Produkte der Fachbereiche 4 (Arbeit, Soziales & Wohnen) und 5 (Kinder, Jugend & Familie) beraten.

Eine förmliche Ladung wird den Ausschussmitgliedern rechtzeitig zugehen.

---

### zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.09.2019

---

Die Niederschrift der vorhergehenden Sitzung wird in der vorliegenden Form und Fassung genehmigt.

---

### zu 3 Anträge der Fraktionen

---

---

#### zu 3.1 Antrag der Fraktionen von SPD und CDU betr.: Bericht Sachstand Am Richtsberg 88 Vorlage: VO/6993/2019

---

Stadträtin Frau Dinnebier berichtet mündlich. Auf Vorschlag von Herrn Dr. Weber wird einvernehmlich im Protokoll festgehalten, dass der Ausschuss feststellt, die vom Studentenwerk neu geschaffenen Plätze seien nicht ausreichend.

Im Übrigen wird festgehalten, dass nicht alle Fragen des Berichtsantrags beantwortet wurden. Das betrifft insbesondere den aktuellen Sachstand zur Zukunft des durch Brand geschädigten Gebäudes Am Richtsberg 88.

Auf Wunsch der Ausschusssmitglieder wird im Folgenden die Antwort des Studentenwerks in das Protokoll eingefügt:

Insgesamt standen 282 Wohnplätze Am Richtsberg 88 für Studierende zur Verfügung

Neue Wohnheimplätze wurden geschaffen:

2014	Max-Kade-Wohnheim	49 Plätze
2014	Ritterstraße 13	34 Plätze
2016	Gutenbergstraße 31	60 Plätze
2018	Hasenherne	80 Plätze (35 Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen)

In den Jahren 2014 bis 2018 hat das Studentenwerk Marburg 223 neue Wohnheimplätze geschaffen.

Im Oktober 2019 ist der Baubeginn des Atlashauses. Dort entstehen bis zum Sommer 2021 weitere 74 Wohnplätze. Nach Fertigstellung des Atlashauses sind dann insgesamt 297 neue Wohnheimplätze geschaffen worden.

Ca. 50 Wohnungen standen Studierenden mit Kindern im Wohnheim Am Richtsberg 88 zur Verfügung. 35 Wohnungen wurden in der Hasenherne neu geschaffen.

Übergangsweise konnten vom Studentenwerk 15 weitere Wohnungen für Studierende mit Kind an anderen Standorten zur Verfügung gestellt werden (CWH, SD).

Das Wohnheimangebot des Studentenwerkes ist diskriminierungsfrei, insofern werden keine speziellen Wohnungen für ausländische Studierende vorgehalten.

Am Richtsberg 88 gab es keine barrierefreien Wohneinheiten für Studierende, weshalb auch keine neuen geschaffen wurden.

Der Ersatzwohnraum stand nur befristet für ca. neun Monate zur Verfügung. Über die weitere Nutzung hat das Studentenwerk keine Kenntnis und kann daher keine Antwort geben.

---

**zu 3.2 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Barrierefreies Onlineangebot der Stadtbücherei**  
**Vorlage: VO/7086/2019**

---

Frau Stahl erläutert die Vorlage für die Antrag stellende Fraktion. Stadträtin Frau Dinnebier beschreibt aus Sicht des Magistrats.

Auf Antrag von Frau Dr. Perabo wird die Sitzung in der Zeit von 17:18 Uhr bis 17:20 Uhr unterbrochen. In dieser Zeit erhält Frau Rita Schroll als Gast Rederecht, um aus der Situation von Nutzer\*innen mit Sehbeeinträchtigungen zu berichten.

Danach erläutert Herr Hölzer, Fachdienstleiter FD 44|Stadtbücherei, detailliert die geplanten und in Umsetzung befindlichen Maßnahmen sowie die differenzierten, damit verbundenen Kosten. Es wird deutlich, aus welchen Gründen zwar keine vollständige, jedoch weitestgehende Barrierefreiheit der Nutzung erreicht werden kann. Im Übrigen ist geplant, die BLISTA zur Überprüfung und Reflektion der Barriere armen Funktionen einzubeziehen.

Herr Kissel schlägt vor, die Vorlage in einen Prüfantrag umzuformulieren. Der Vorsitzende bietet hierzu folgende Änderungsformulierung an: (Änderungen fett gedruckt)

1. Der Magistrat **prüft, wie er weitestgehend umsetzen kann**, dass das Kriterium der uneingeschränkten Nutzbarkeit für blinde und sehbehinderte Menschen im neuen, erweiterten Onlineangebot der Stadtbücherei sowie die praktische Nutzbarkeit auf den mobilen Endgeräten umfänglich Berücksichtigung findet.

Dieser Vorschlag wird von der Antrag stellenden Fraktion übernommen und die Ziffer 1 der Vorlage bleibt im Übrigen unverändert.

Stadträtin Frau Dinnebier weist anschließend darauf hin, dass der unter Ziffer 2. formulierte Auftrag nicht realisierbar sei. Nach Diskussion dieses Sachverhalts im Ausschuss erklärt Frau Stahl für die Antrag stellende Fraktion die ersatzlose Streichung der Ziffer 2.

**Der so geänderte Antrag wird, ohne Gegenstimme oder Enthaltung, einstimmig zur Annahme empfohlen.**

---

**zu 3.3      Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Verbesserte Zugänglichkeit der Sitzungsunterlagen städtischer Gremien für blinde und sehbehinderte Menschen**  
**Vorlage: VO/7087/2019**

---

Frau Stahl führt für die Antrag stellende Fraktion zur Vorlage aus. Herr Dr. Weber erläutert aus seiner Kompetenz heraus zu den technischen Umständen und schlägt vor, den Begriff "MS-Word" zu streichen.

Frau Stahl stimmt diesem Vorschlag zu und der der Antrag erhält im ersten Halbsatz unter Ziffer 1. folgende, neue Fassung:

**1. Der Magistrat stellt sicher, dass alle Sitzungsunterlagen mittels verfügbarer Formatvorlagen bzw. Funktionen vor Veröffentlichung bearbeitet werden;**

Der übrige Antragstext bleibt unverändert. Der Ausschuss stimmt einvernehmlich dem Vorschlag, den geänderten Antrag zur Beratung und Stellungnahme dem Behindertenbeirat weiterzuleiten, zu und der Vorsitzende vertagt die Beratung der Vorlage auf die kommende Sitzung im Dezember.

---

**zu 4            Verschiedenes**

---

Auf Nachfrage von Frau Dr. Perabo erklärt Stadträtin Kirsten Dinnebier, dass die Gespräche mit dem Landkreis im Kontext BTHG weiterhin gut verlaufen und in Kürze mit einem Ergebnis gerechnet werden kann.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Perabo, ob der Einladungsverteiler im Zusammenhang mit einem für den 03. Dezember 2019 geplanten Austauschtreffen mit Trägern von Projekten für Geflüchtete Menschen bekannt sei, wird eine entsprechende Kontaktaufnahme mit Frau Dr. Amend-Wegmann empfohlen.

Marburg, 14.11.2019

gez. Roland Böhm  
Vorsitzender

gez. Peter Schmidt  
Protokoll

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlagen-Nr.: <b>VO/7087/2019</b>
	Status: öffentlich
	Datum: 30.10.2019
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:		
<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Sitzung ist</b>
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

### **Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr.: Verbesserte Zugänglichkeit der Sitzungsunterlagen städtischer Gremien für blinde und sehbehinderte Menschen**

#### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat stellt sicher, dass alle Sitzungsunterlagen mittels der in MS-Word verfügbaren Formatvorlagen bzw. Funktionen vor Veröffentlichung bearbeitet werden; dazu zählt insbesondere: Das Formatieren von Überschriften für eine auch von blinden und sehbehinderten Menschen wahrnehmbaren Textstrukturierung, das Versehen von Grafiken mit einem Alternativtext sowie die Aufbereitung von Tabellen. Komplexe Graphiken (z. B. Bebauungspläne) werden schlicht als solche benannt; auf Nachfrage erläutern die zuständigen Mitarbeiter\*innen der Verwaltung diese den anfragenden blinden und sehbehinderten Menschen wie bisher.
2. Der Magistrat stellt den Fraktionen eine entsprechende Anleitung zur Formatierung von Anträgen etc. zur Verfügung; die Stadtverordneten werden dazu angehalten, ihre Anträge etc. vor Veröffentlichung entsprechend zu gestalten.
3. Dringlichkeitsanträge erhalten blinde und sehbehinderte Menschen nach Voranmeldung via E-Mail; alternativ werden sie direkt online hochgeladen.

#### Begründung:

Bzgl. der Zugänglichkeit von Publikationen, Webauftritten etc. hat das Marburger Referat für die Gleichstellung von Frau und Mann sowie die Koordinierungsstelle Bürger\*innenbeteiligung eine Vorbildfunktion inne; ihre Materialien sind deutlich barriereärmer zugänglich als die vieler anderer Gremien und Institutionen der Marburger Stadt. In Umsetzung des Artikels 29 der UN-BRK sowie in Umsetzung des vom Magistrat der Stadt Marburg herausgegebenen „Marburger Aktionsplan 2017 – Kommunales Handlungskonzept zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ ist die Veröffentlichung von städtischen Unterlagen in einer für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefreien bzw. -armen Version daher nur folgerichtig;

der Mehraufwand ist minimal, zumal, wenn von Beginn an mit Dokumentvorlagen gearbeitet wird. Zudem ist das Vorhaben ohne nennenswerte Kostensteigerung zu realisieren.

**Madelaine Stahl**

**Roland Stürmer**